



KONZEPTAUSLEGUNGEN

Gerhard Haas,
Kaspar H. Spinner,
Gerhard Rupp,
Ingo Scheller

Aussagenzuordnung

Aufgabe:

Ordnen Sie die passende Aussage „Ihrem“ Vertreter zu und begründen Sie kurz Ihre Entscheidung.

„Der literarische Text und die Rezeptionssituation im Unterricht müssen auf geeignete Weise verfremdet werden, um die ursprüngliche poetische Funktion der Abweichung von herkömmlichen alltäglichen Orientierungen wieder zu erreichen.“

Aussagenzuordnung

„Der Kopflastigkeit und Entsinnlichung des Unterrichts kann so durch produktive Verfahren entgegengewirkt werden – bis hin zu meditativen Techniken, mit denen man sich in die Stimmung eines Gedichtes hineinversetzt oder sich den Schauplatz einer Szene vor dem inneren Auge vergegenwärtigt.“

Aussagenzuordnung

„Die Vielfalt der heutigen Informationsangebote etwa über das Internet erzeugt die Illusion, dass die Welt und ihre Geschichte bekannt und jederzeit zugänglich ist. Dabei geht die Erfahrung verloren, dass historische Ereignisse und Situationen von unterschiedlichen Standpunkten aus betrachtet werden können. (...) (...) Schülerinnen und Schüler (können) am eigenen Leib erfahren, wie Personen zu anderen Zeiten lebten, welche Erfahrungen sie gemacht und wie sie diese gedeutet haben.“

Aussagenzuordnung

„Hauptziel ist immer zuerst die Herstellung eines engen, intensiven Kontakts mit dem Text durch handelndes Reagieren auf ihn und produktives Agieren mit ihm – nicht aber primär eine bestimmte Erkenntnis oder Einsicht.“

Vergleich der Kozeptauslegungen

Aufgabe:

1. Stellen Sie sich innerhalb Ihrer Gruppe Ihre Ergebnisse vor. Veranschaulichen Sie dabei Ihre Überlegungen anhand der Aufgabenbeispiele.
2. Vergleichen Sie die einzelnen Konzeptausslegungen miteinander und ziehen Sie diesbezüglich ein Fazit.

Gruppenbildung – Vertreterwahl

Gerhard Haas	Kaspar H. Spinner	Gerhard Rupp	Ingo Scheller
Pauline Hingst	Henrik Burkhardt	Carolin Jürß	Anna Schmitz
Maxi Koglin	Laura Schilling	Jessica Weiland	Henrica Bruns
Sara Gröll	Kim Kronewitz	Marcel Deutscher	Laura Brandt
Jessica Sattler	Maria Rentner	Angie Ranft	Uta Eckelt

Äußerungen zu den Aufgaben

Ingo Scheller:

„Rollentexte nenne ich Rollenbeschreibungen, in denen Informationen über den Lebenszusammenhang, die Lebensgeschichte und -situation sowie zu den Haltungen einer Figur zusammengestellt werden, die aus dem Text zumindest zu Beginn der Handlung noch nicht erschlossen werden können. (...) Die Texte sollten vor allem für Figuren erarbeitet werden, die in einer anderen Zeit leben, aus einer anderen Kultur oder einem anderen Milieu stammen als die Jugendlichen. Sie legen den Rahmen fest, in dem die Schüler ihre Figuren entwickeln können.“

Äußerungen zu den Aufgaben

Gerhard Haas:

„Das letztliche Ziel einer Vers-Rekonstruktion ist nicht so sehr, dabei die originale Form zu finden, sondern sich mit Text und Aussage im Prozeß des Suchens zu verbinden. Der Vergleich von Varianten schärft mehr den Sinn für die Möglichkeiten eines Gedichtes als die rasche Feststellung der Übereinstimmung.“

Äußerungen zu den Aufgaben

Kaspar H. Spinner:

„Der Text eignet sich dazu, von den Schülern zu Ende geschrieben zu werden. Dazu wird er unvollständig ausgeteilt. (...) Abgesehen von dem Spaß, den das Erfinden eigener Fortsetzungen und Schlüsse bereiten kann, wird durch das Schreiben die Vorstellung der erzählten absurden Situation verstärkt und zum Nachvollzug der Empfindungen, die der Protagonist der Geschichte gehabt haben mag, angeregt.“

Äußerungen zu den Aufgaben

Gerhard Rupp: Antwort des Autors auf die Varianten der Schüler

„Das Gedicht beginnt noch einmal sein ‚Bedeutungs‘-Leben während des Umgangs mit ihm, diesem Hin- und Herwenden der Zeilen. Scharfe Beobachtungen: man sieht Kombinationsmöglichkeiten (...). Der Text wird – kann ich sagen – wird auf diese Weise ‚beatmet‘. (...) Es ist der Eindruck von schneller, sensibler Reaktion, von Vergegenwärtigung durch Aufmerksamkeit, Zeile um Zeile. Das ist mein momentaner (entscheidender?) Eindruck. Ich hoffe, daß Sie aus meinen Andeutungen mein Vergnügen merken.“ (Karl Krolow)

Notwendigkeit Konzeptunterscheidung

Aufgabe:

Erläutern Sie, inwiefern das Wissen um die unterschiedlichen Konzeptauslegungen einen Nutzen für Sie als angehende Deutschlehrer hat.